

Hier sind die schönsten Terrier

Köppern Auf dem Gelände des Schutz- und Gebrauchshundevereins präsentieren Züchter aus ganz Deutschland ihre Tiere

Die schönsten Terrier sind am Samstag auf dem Vereinsgelände des SGV Köppern gekürt worden. 132 Hunde wurden dabei von den Juroren genau in Augenschein genommen. Entscheidend ist nicht nur das äußere Erscheinungsbild.

VON FLORIAN NEUROTH

Ein wenig herrscht Campingstimmung auf dem Vereinsgelände des Schutz- und Gebrauchshundevereins Köppern (SGV Köppern). Wer sich über den Parkplatz in Richtung Eingang bewegt, entdeckt Autokennzeichen aus allen Regionen Deutschlands und wird, sobald er am Eingangstor angelangt ist, erstaunt feststellen, dass die Grünfläche vor dem Vereinshaus von rund zwei Dutzend Zelten bedeckt ist.

Einen Unterschied gibt es aber doch: Während mancher Urlauber seinen Hund auf Reisen schon mal zu Hause lässt, wimmelt es am heutigen Tag nur so von Vierbeinern. Schließlich stehen sie bei der Terrieraussstellung, die am vergangenen Samstag stattfand, im Mittelpunkt des Geschehens. Organisator der Hundeschau ist die Ortsgruppe Bad Homburg-Friedberg des Klubs für Terrier von 1894 (KfT) und der Deutsche Club für Bullterrier.

132 Vierbeiner aus 25 Hunderassen sind am Start. Allesamt Terrier, wie Ausstellungsleiter Hans-Peter Clieves erläutert. Nach Rasse, Alter und Geschlecht getrennt, treten die Tiere gegeneinander an und werden auf ihr rassetypisches Aussehen bewertet. „Im Grunde ist das hier eine Art Schönheitswettbewerb“, lacht Clieves. Für jede Terrierrasse gibt es dabei einen international festgelegten Rassestandard, der bestimmte körperliche Eigenschaften vorgibt. Ziel ist es, über möglichst

hohe Wertungen eine Titel-Anwartschaft zu erlangen. Wer mehrere Anwartschaften sammelt, kann sich den Titel eines Deutschen Champions anerkennen lassen. Auch gibt es heute Ehrenpreise für den jeweils besten Hund einer Rasse und den besten Hund der Show.

Welpen dabei

Stolze Champion-Besitzerin ist Dagmar Jeismann. Die 52-Jährige hat fünf Jack-Russel-Terrier mitgebracht, der kleinste ist gerade einmal 16 Wochen alt und hechelt im Welpenauslauf. „Da ist es schöner als in der Box“, sagt Jeismann liebevoll, während sie einen ihrer Schützlinge frisiert. „Eigentlich sind die Hunde so weit fertig, aber man findet ja dann doch immer noch was“, lacht die Recklinghausenerin. „Ich könnte da den ganzen Tag dran rumfummeln.“ Ganz ruhig sitzt die zweieinhalb Jahre alte Donna Avventura auf dem Tisch, als ihr überstehende Haare an den Pfoten entfernt werden.

Darauf kommt es auch an. „Terrier sind temperamentvolle Tiere und haben einen starken Charakter. Wenn mehrere gemeinsam im Ring stehen, müssen die sich schon benehmen. Darauf achtet die Jury“, erklärt Ausstellungsleiter Clieves. Die Hunde laufen jetzt unter den wachsamen Augen der Juroren an der Leine ihrer Herrchen durch den mit Plastikbändern abgesperrten Ring. Anschließend werden die Tiere auf einem Holztisch stehend genau in Augenschein genommen.

„Rassetypischer Kopf, eleganter Hals, knochenfest und bemuskelt. Zudem korrekter Ohrenansatz und sehr gute Haarqualität“, lobt Jurorin Vihra Grigorova die neun Monate alte Rüdin Sara, einen Scottish Terrier. Dafür gibt's die höchste Wertung und eine Gewinnerplakette.



Die Scotch Terrier Jerry, Sara und Uschi hat Marlies Staudte zur Hundeschau mitgebracht. Sara erhält die höchste Auszeichnung. Fotos: Jochen Reichwein

te. Besitzerin Marlies Staudte ist ganz entzückt: „Das hast du fein gemacht, das ist deine Medaille“, sagt die 65-Jährige, während sie dem Hund über den Kopf streichelt.

Staudte ist mit drei Scottish Terriern im Wettbewerb. „Das waren schon immer meine Traumhunde“, schwärmt die Pirmasenserin. Sie beschreibt die Faszination so: „Scottish Terrier sind hochintelligente, mittelgroße Hunde mit dem Gebiss eines Schäferhundes und dem Gemüt eines Gentlemans sowie alten

Generals. Und sie meinen immer, sie wären die Größten.“ Jeismann ist bereits am Vortag angeeizt. „Dann wissen die Hunde Bescheid und können sich an die Umgebung gewöhnen.“ Als Vorbereitung werde gebadet, außerdem müssten die Hunde getrimmt werden. Ihnen werden also die Haare gezupft.

Bodenlanges Haar

Bei den Hunden von Constanze von Fritsch war das nicht nötig. Sie nennt zwei Skye Terrier ihr Eigen und erklärt: „Sie werden nicht getrimmt, sie sollen schönes, bodenlanges Haar haben.“ Die 38-Jährige lacht: „Deshalb hat mein Vater die Hunde damals angeschafft. Die machen weniger Arbeit.“ Auch seien Skye Terrier in jeder Hinsicht au-

bergewöhnlich. Optisch durch den kurzbeinigen, aber langen und geschmeidigen Körperbau. „Sie sind sehr loyale Hunde mit einem eigenständigen Charakter“, sagt sie.

Ursprünglich als Jagdhunde auf der schottischen Insel Skye eingesetzt, hätten sie ihren Jagdtrieb nie verloren. Gelegentlich nimmt die Frankfurterin ihre Schützlinge daher mit auf Jagd-Nachsuchen. So richtig akzeptiert werden die Hunde von den Jägern aber nicht. „Ich werde müde belächelt, wenn ich mit den Tieren ankomme“, sagt von Fritsch. „Dabei stellen sie ihr Jagdnäschen immer wieder unter Beweis und können das richtig gut.“ Genauso, wie sich bei der Hundeschau in Köppern der Jury und dem Publikum präsentieren.



Dagmar Jeismann schneidet ihrem Jack-Russel-Terrier Donna Avventura noch Haare an den Pfoten ab.